

# Soll und Haben in Schweizer Reise- und Fremdenverkehr

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 26

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751820>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Soll. und Haben

im Schweizer

Reise- und Fremdenverkehr



**Die Wegbereiter**  
Vor 200 Jahren wachte Albrecht von Haller mit einem klaren Blick auf die Erbschaft der Zukunft. Von ihm bis zu Cook, dem ersten Verblüffter und Organisator des Reisens, ziehen Gelehrte an uns vorbei, deren Initiative u. Weisheit die Fundamente schufen, auf denen wir heute wohnen.

Switzerland, the World's Paradise  
Visitez la Suisse à son marché

In allen Weltstädten haben die Bundesbahnen Agenturen. Für Auslands-Werbung geben die SBB, die Schweizer Verkehrsgesellschaft und die regionalen Verkehrsunternehmen jährlich 12 Millionen auf. In guten und schlechten Jahren wird die Rakete ununterbrochen unterhalten, über 12 Millionen sind zu erwarten, gemessen an den Anstrengungen anderer Bahnen. Heber, Fräher war die Werbung dem Einzelnen überlassen, zerstückelt und unvollständig, heute ist die zusammengefasst, besser und schlagkräftiger.

Nimm get's so schön und schön — aber trotzdem tragen wir Schweizer mit unseren Auslandsreisen 100 Millionen Franken zum Landhaus.

Die SBB-Rechnung lautet auf 11,1 Millionen Franken.

Seit 1915 existiert ein Verbot für Heuerziehung und Erwerbstätigen von Heima.

Überwindene und begabene Krieger

25 Millionen für Milch, Butter, Käse und Rahm

10 Millionen für Fleisch

7 Millionen für Eier

27 Millionen für Getreide

**11 Milliarden Schulden**

**Buchhaltung**  
Im Jahrbuch vor der Kette wird die Kasse mit dem Bilanztrag von 245 Millionen abgerechnet. Im Jahre 1930 waren es 220 Millionen, im Jahre 1931 220 Millionen, im Jahre 1932 220 Millionen, im Jahre 1933 220 Millionen, im Jahre 1934 nur noch 270 Millionen.

Die Schweiz verfügt über 200 000 Fremdenbetten. Fremdenbetten sind 11 000 000 Franken im Lohnwert: Bett, Zimmer, Tisch, und 2 einwöchige.

Die vom Bund selbst verwalteten Hotel-Tourismus-Gesellschaft überweist und bezahlt zur Zeit 700 millionen Franken. Der Betrieb mit 25 000 Betten, von 8 Millionen Schweizer Franken, zuzüglich 4 Millionen wieder zurückzahlen.

**Handelsbilanz**  
Die Schweiz ist ohne ein fortschrittliches Verbot- und Heilmittel nicht existenzfähig. Beweis: Wir kaufen von Ausland 1/3 Milliarden Franken mehr, Waren als umgekehrt. Dieses «Lack» wurde im Jahre 1930 durch die Ertragsaus aus dem Fremdenverkehr gedeckt. Dabei nach die Beziehung an-

45% aller Ausgaben entfallen auf die Küche — 183 Millionen. Davon fielen 150 Millionen der Schweizer Landwirtschaft zu.

4% Millionen für Versicherungsleistungen.

44 Millionen für Unterhalt von Gebäuden und Mobiliar.

7% Millionen für Musik.

30 Sekunden-Lektion  
«Reicher Export». Als der Verkehr zurückging, verlor die Schweiz an anderen Ländern diese Menge in der Handelsbilanz auszugleichen. Für die Erhaltung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben im Auslandsgeschäft ist die Schweiz also in erster Linie auf den Tourismus angewiesen.

Wir verfügen aber auch über die landwirtschaftlichen Ressourcen, Kartell, Export, wertvolle Trümpfe Methoden, vorläufige Mittelbereich, Unterförderungen.

Wir vermissen aber auch über die landwirtschaftlichen Ressourcen, Kartell, Export, wertvolle Trümpfe Methoden, vorläufige Mittelbereich, Unterförderungen.

längst verzerrt wäre. Unsere berühmte Uhrenindustrie bringt in den letzten Jahren 300 Millionen Franken ins Land, der Fremdenverkehr dagegen 600 Millionen. In 8000 Betrieben mit 200 000 Betten, Fremdenpensionen und Sanatorien mitgezählt, arbeiten rund 65 000, bei den Bahnen 45 000 Personen. In Bussen stecken 1 1/2 Milliarden, im Mobilien fast 1/2 Milliarde, in Bahnen 4 Milliarden Franken. Das sind Zahlen, bei denen es einem, je nach Temperament, kalt den Rücken herunterzieht oder stolz die Schweizer Brust schwellen läßt. Verweisen Sie einen Augenblick beim «Hotel Suisse» und nehmen Sie Einblick in Einzelheiten und Zusammenhänge, die wir nur Ihrer Bequemlichkeit ansatzlich geordnet haben.

Die Ausgaben haben 2 Millionen Franken, davon verlor Amerika 5/6 Millionen.

14 Millionen ausländische Gäste haben jährlich.

Die Reisezeit bringt unseren Schiffe 10 Millionen im Jahr.

Das Flugzeug fliegt jährlich 80 000 Passagiere.

Alle Bahnen beverleiten 1930 42 Millionen in- und ausländische Reisende. Heute sind es 10 mal mehr.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz ungetrübt ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In der Krise der Fremden in Europa.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz ungetrübt ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In der Krise der Fremden in Europa.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz ungetrübt ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In der Krise der Fremden in Europa.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz ungetrübt ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In der Krise der Fremden in Europa.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz ungetrübt ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In der Krise der Fremden in Europa.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz ungetrübt ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In der Krise der Fremden in Europa.

Die Abwertung von September 1936 brachte den großen Aufbruch und den Beweis, daß das Interesse für die Schweiz ungetrübt ist, selbst in der Krise der Fremden in Europa. In der Krise der Fremden in Europa.

Das HOTEL SUISSE unserer Darstellung ist die ganze Schweizer Hotellerie mit allem Drum und Dran. Daß der Fremdenverkehr eine der wichtigsten Erwerbsquellen unseres Landes ist, das war von jeher klar. Welch überragende Bedeutung er aber wirklich hat, das zeigte sich erst, als er in den letzten Jahren darniederlag. Da machten sich Fachleute und Statistiker an die Arbeit, um den Patienten zu durchleuchten; denn kurzweilig waltete man nur wenig Zuverlässiges über seine inneren Verhältnisse. Da stellte sich nun heraus, daß Verkehrswesen und Hotellerie die führenden Industrien der Schweiz sind, daß ein Sechstel des schweizerischen Volkseinkommens daraus stammt und daß ohne die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr unser Land

Bleibe im Lande und spare DEVISEN

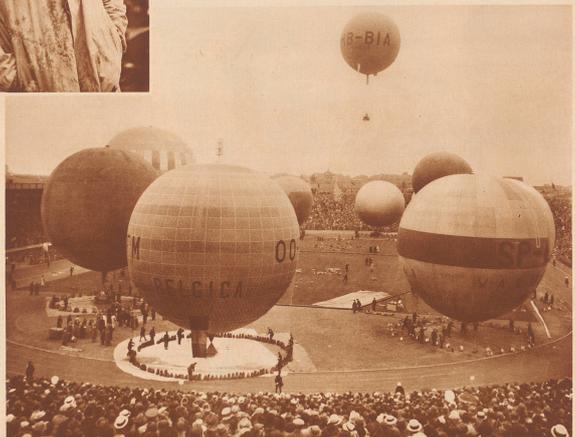
Die Leute aus Antwerpen (Deutschland, Italien, Österreich, Spanien, Tschechoslowakei, Rumänien, Polen etc.) dürfen fast keine Schweizer Franken kaufen. 1929 brachten die Deutschen 215 Millionen in die Schweiz, heute noch 40 Millionen.

Bearbeitung v. F. A. Rodeberger  
Zeichnung von C. Escher

### Bernisches Kantonalschwingfest in Bern

Der Terzer Dübwyler Paul gewinnt im Auscheidungswettbewerb gegen Gerber Arnold und hoch sich mit einem Viereckpunkt Vorprung vor Birki Wenzel ausser dem ersten Kranz. Unten: Paul Dübwyler.

Fête cantonale de laite suisse à Berne. Au cours du demi-jour, le laitière Paul Dübwyler remporta les deux manches contre Arnold Gerber et termina vainqueur de la finale avec un quart de point sur Werner Birki. An dessous: Paul Dübwyler.



### Rechts: Bejo-Landsgemeinde

Der Bund evangelischer Jugend der Ostschweiz hielt am vergangenen Sonntag in Frauenfeld seine Landsgemeinde ab. 4000 Jugendliche in 175 Gruppen folgten dem einstimmigen Beschluss zur Gründung des schweizerischen Jugendbundes. In diesem Bund will sich die evangelische Jugend der deutschen Schweiz im Kampf um Jesus Christus engagieren. Ein Blick in die Berthalle während eines Vortrags von Dr. Walter Luthi, Basel, über: «Die kommende Kirche».

Plus de 4000 participants, représentant 175 groupes, se réunirent à Frauenfeld, dimanche dernier, pour la Landsgemeinde de l'Association des jeunes évangéliques de Suisse allemande (Bund evangelischer Jugend der Ostschweiz). Cette association a pour but de servir toujours plus vaillamment les principes de Jésus-Christ. Voici une partie du public, photographié pendant un discours du pasteur W. Luthi de Bâle sur: «L'Église à venir».

Photo Hans Braun

Zwei Ballone aus fünf Ländern nahmen an dem bekannten Wettfliegen teil, das dieses Jahr in Bejo im Genévi geseiert wurde. Die Schweiz war mit dem Ballon «Zürich III» vertreten, der von den Piloten Dr. Tilgenschamp und von Bock geführt war. Bild: Der Start des «Zürich III» Sonntag nachmittag 5 Uhr auf dem Heybel-Stadion in Bejo. An stelle Heybel à Bruxelles, deux ballons prennent le départ de la 21ème Coupe Gordon-Bennett. Dimanche après-midi, à 5 heures, le sphérique suisse «Zürich III», piloté par MM. Tilgenschamp et von Bock, ordonna le «Léger court».



### Auf dem Zivilstandsamt in Castagnola-Lugano:

Der deutsche Konsuldr. Rudolf Castagnola-Lugano vermahnt sich mit einer reizenden und eleganten Dame, Frau Trobek. Dargest. l'officier d'Etat-réel de Castagnola-Lugano, le célèbre couple automobile allemand, Rudolf Castagnola épouse la ravissante Madame Trobek.

Photo Wenzel



### Das Albert-Thomas-Denkmal in Genf

Letzten Sonntag wurde im Brühl ein feierliches Verweihen der Völkerbundstatue in Genf das Denkmal für den ersten Präsidenten des Internationalen Arbeitsrats, Albert Thomas, gehalten. Das Werk des französischen Bildhauers Ladowski zeigt vier junge Menschengestalten die die schicksalhaften Kräfte der europäischen, amerikanischen, afrikanischen und asiatischen Welt verkörpern.

Dimanche dernier, en présence de nombreux délégués étrangers, fut inauguré à Genève, le monument élevé au souvenir d'Albert Thomas, premier directeur du B.I.T. Ce monument, œuvre de l'artiste français Ladowski, est composé de quatre personnages qui symbolisent les forces agissantes de l'Europe, l'Amérique, l'Asie et l'Afrique.



### Gaston Doumergue

Der ehemalige französische Handelsminister, Kolonialminister, Ministerpräsident, Präsident des Senats und von 1924 bis 1931 Präsident der Republik, starb 74 Jahre alt in Argonville (Obernorddeutsch), seinen Geburtsort.

Révisé depuis quelques années en sa propriété de Courmayeur à Argonville, le Président Doumergue vient de s'éteindre à 74 ans. Ministre du Commerce, des Colonies, président du Conseil du Sénat, de la République, entre 1924-1931, il fut toujours prêt à servir son pays. Un jour même sa mort, il déclara à un ami: «Je n'ai jamais perdu confiance dans la France».

